

Pressemitteilung: 2. April 2014

5. Kirchlicher Stiftungstag in Berlin

Bank für Kirche und Diakonie als Partner der Stiftungen

Am 5. Kirchlichen Stiftungstag in Berlin hat die Bank für Kirche und Diakonie ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm geboten. Schwerpunkte waren Steuern, Kommunikation, Fundraising und Geldanlagen für Stiftungen.

(Berlin/Dortmund). Am 5. Kirchlichen Stiftungstag hat die Bank für Kirche und Diakonie umfassend über ihr Angebot für Stiftungen informiert: In den Räumen des Evangelischen Johannesstifts gab es Vorträge, Workshops und Diskussionsrunden zu sämtlichen Themen, die in der täglichen Stiftungsarbeit wichtig sind. Schwerpunkte waren Steuern, Kommunikation, Fundraising und Geldanlage für Stiftungen.

Markus Borgert, Wertpapierexperte bei der Bank für Kirche und Diakonie, informierte über die Notwendigkeit von Anlagerichtlinien für Stiftungen. „Nur wer seine Ziele kennt und Leitplanken vorgibt, kann in der Vermögensanlage dauerhaft gute Erträge erzielen“, sagte Borgert, „wir unterstützen mit unserer Expertise für Anlagerichtlinien.“ Dazu zählt die Festlegung des möglichen Aktienanteils genauso wie die Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien. „Der Kirchliche Stiftungstag ist ein wichtiger Baustein unseres vielfältigen Angebots für die rund 400 Stiftungen, die wir betreuen“, sagte Dr. Ekkehard Thiesler, Vorstandsvorsitzender der Bank für Kirche und Diakonie. Die Bank berät Stiftungen nicht nur bei Geldanlagen. „Wir bieten auch ein hilfreiches Netzwerk zur Stiftungsaufsicht, zu Rechtsanwälten oder Steuerexperten“, erklärte Thiesler. Landesbischof Dr. Markus Dröge gab einen Impuls über die Verantwortung von Kirche und Diakonie als Teil der Zivilgesellschaft: „Das christliche Wertefundament hat das Potenzial, die Integration von Menschen anderer Kulturen und Religionen in unsere Gesellschaft konstruktiv zu begleiten und zu befördern. So suchen wir, auf dem Fundament des christlichen Glaubens, ‚der Stadt Bestes‘.“

Pressekontakt

Susanne Hammans / Pressereferentin
Fon 0231 58444-241/ Mobil 0151 40260254
E-Mail Susanne.Hammans@KD-Bank.de

Auf Anfrage senden wir Ihnen gern Fotos.

Über die Bank für Kirche und Diakonie:

Kirche und Diakonie haben bereits in den 1920er-Jahren eigene Darlehns-genossenschaften gegründet. Aus den Vorgängerinstituten in Dresden, Münster, Magdeburg und Duisburg ist die heutige Bank für Kirche und Diakonie als älteste und größte evangelische Kirchenbank in Deutschland hervorgegangen. Seit der Gründung sind die Ziele der Bank unverändert: Die wirtschaftliche Förderung der Mitglieder und Kunden ist bis heute der in der Satzung verankerte Auftrag. Privatpersonen, die die christlichen Werte der Bank teilen, sind ebenfalls willkommen. Die Bank für Kirche und Diakonie zählt zu den Top 20 der größten Genossenschaftsbanken in Deutschland. Sie hat Standorte und Ansprechpartner in Dortmund (Hauptstelle), Berlin, Dresden (LKG Sachsen), Duisburg, Erfurt, Kaiserslautern, Magdeburg, München und Nürnberg.

Gemeinsam handeln – Gutes bewirken.

